



KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

SOMMERSEMESTER 2025

STAND: 11. MÄRZ 2025

Inhalt

Hinweise zum Kommentierten Vorlesungsverzeichnis	3
Organisatorische Hinweise.....	3
Studieninformation und -beratung	4
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	5
Musikwissenschaft	6
Vorlesungen.....	6
Proseminare	7
Hauptseminare	11
Kolloquien	12
Sprechstunden (während der Vorlesungszeit):	13
Musikpädagogik.....	13
Vorlesung.....	13
Proseminare	15
Unterrichtspraxis.....	18
Hauptseminare	19
Integratives Projekt.....	21
Sprechstunden (Anmeldung i. d. R. über das LMS):	22
Bildungswissenschaften Musik	22
Instrumental- und Gesangspädagogik	23
Seminare	23
Kolloquium.....	25
Blockseminare des Studio IGP	26
Musikvermittlung	28
Seminare	28
Sprechstunden (während der Vorlesungszeit):	29
Musikmanagement	29
Seminare	29
Ästhetik	31
Seminare	31
Kolloquium.....	33
Sprechstunden (während der Vorlesungszeit):	33
Elementare Musikpädagogik (EMP)	34



Hinweise zum Kommentierten Vorlesungsverzeichnis

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis ergänzt die Angaben im Online-Vorlesungsverzeichnis unter <https://www.hmdk-stuttgart.de/studium>. Es fasst die Vorlesungen, Seminare und Übungen der wissenschaftlichen und pädagogischen Fächer zusammen. In der Regel ist ein Besuch dieser Veranstaltungen für Studierende aller Fachrichtungen möglich; die Anrechenbarkeit richtet sich nach den Studien- und Prüfungsordnungen. Da die Angebote zum Sommersemester 2025 bei Redaktionsschluss noch nicht in allen Fällen feststanden, wird ein aktueller Abgleich mit den Angaben im Internet empfohlen.

Organisatorische Hinweise

Der Erwerb von Leistungsnachweisen in Pro- und Hauptseminaren setzt den vorherigen oder gleichzeitigen Besuch der *Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten* voraus (s.u.). Ausnahmen sind in Absprache mit den Dozenten möglich.

Studierende im Studiengang BA Musik erhalten in der Einführung einen von vier vorgesehenen Leistungsnachweisen für Musikwissenschaft, Studierende im BA LA Gym bekommen die erfolgreiche Teilnahme mit 3 ECTS für den Studienbereich Bildungswissenschaften angerechnet (s.u.).

In den Lehramtsstudiengängen BA LA Gym und MA LA Gym werden Vorlesungen der wissenschaftlichen Fächer grundsätzlich mit 2 ECTS (Leistungspunkten), Proseminare mit 3 ECTS, Hauptseminare mit 4 ECTS gewertet.

Maßgeblich für den erfolgreichen Seminarbesuch (Modulabschlussprüfung) ist, wenn vom Dozenten nicht anders vorgesehen, die aktive Teilnahme einschließlich der Übernahme eines Referats sowie eine schriftliche Hausarbeit. Vorlesungen werden i.d.R. mit einer mündlichen Prüfung am Ende des Semesters abgeschlossen.

Hausarbeiten sind bis zum Ende der ersten Woche der darauffolgenden Vorlesungszeit abzugeben. Verlängerungen dieser Frist sind in Absprache mit den Dozenten möglich, jedoch für nicht mehr als sechs Wochen.

Für Studierende im Lehramt (BA und MA LA Gym) sind folgende Veranstaltungen unter „Bildungswissenschaften Musik“ (bzw. „Bildungswissenschaften Wahl“) anrechenbar:

- Prof. Dr. Andreas Meyer: *Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten* [3 ECTS]
- Prof. Dr. Andreas Meyer / Prof. Dr. Tobias Robert Klein: *Kolloquium Musikgeschichte im Kontext* [3 ECTS]
- Prof. Dr. Matthias Hermann: *Begleitseminar zum Lecture recital* [3 ECTS]
- Prof. Dr. Christian Grüny: *Sämtliche Angebote im Bereich der Philosophie* [3 ECTS]



Studieninformation und -beratung

Prof. Dr. Sointu Scharenberg

Erstsemesterinformation für alle neuen Studierenden im Bachelor und Master Lehramt an Gymnasien mit Musik

Montag, 24. März 2025

10 – 11.30 Uhr, Raum 08.34

Liebe Erstsemester im Bachelor Lehramt an Gymnasien mit Musik, weil Ihr Studienplan viel komplizierter ist als der aller übrigen Studierenden im Haus, und weil Sie selbst in der ersten Woche sehr viel organisieren müssen, bekommen Sie dabei Starthilfe durch eine zusätzliche studiengangsbezogene Information.

Sie erfahren, welche Veranstaltungen für Sie als Gruppe „gesetzt“ sind und welche Sie dazu noch individuell anwählen sollten, wie die Koordination mit der Universität abläuft und wer für Sie dabei die besten Ansprechpartner sind.

Im Anschluss führt Sie Beatrice Michalski, die Schulpraktisches Klavierspiel unterrichtet, in die Geheimnisse des KeyLab ein, einer besonderen Einrichtung der Hochschule, in der Sie u.a. unter Anleitung eigene musikalische Projekte durchführen können.

Studienberatungstag (für alle Erstsemester)

Mittwoch, 26. März 2025.

14 – 16 Uhr (c.t.), OPR (danach Einzelberatung)

Dozentinnen und Dozenten der Fächer Musikwissenschaft, Musikvermittlung, Musikpädagogik und Philosophie/Ästhetik geben einen Einblick in die Arbeitsweise der wissenschaftlichen Fächer. Die aktuellen Lehrangebote werden kurz vorgestellt, und ein Blick auf die Studienpläne zeigt Ihnen, wo dort wissenschaftliche Anteile zu finden sind. Sie erhalten durchgängig die Möglichkeit für Fragen und im Anschluss bei Bedarf erste Einzelberatungen.

Prof. Dr. Matthias Hermann / Prof. Dr. Andreas Meyer / Prof. Dr. Sointu Scharenberg

Studienberatungstermin für den Übergang von BA Lehramt hin zum M.Ed. Lehramt

Mittwoch, 26. März 2025

16.00 – 16.45 Uhr, OPR

Erläutert werden praktische Fragen der Anrechenbarkeit über die Studiengangsgrenzen hinweg, der Bachelorarbeit, der Bildungswissenschaften u.a.m. Eingeladen sind alle Studierenden ab dem 7. Semester BA Lehramt sowie im 1./2. Semester M.Ed. Lehramt.



Prof. Dr. Tobias Robert Klein / Prof. Dr. Andreas Meyer

Studienberatungstermin Master Musikwissenschaft (für Interessenten und bereits eingeschriebene Studierende)

Mittwoch, 26. März 2025

17.00 – 17.45 Uhr, Raum 10.03

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Prof. Dr. Andreas Meyer

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

[3 ECTS]

Dienstag, 16 – 18 Uhr (c.t.), Raum 08.28

Beginn: 1. April 2025

(Präsenzveranstaltung, keine Voranmeldung erforderlich; bitte besuchen Sie in der Vorwoche den Studienberatungstag)

Das Seminar vermittelt einen Einblick in die Inhalte und Methoden der Musikwissenschaft und in das wissenschaftliche Arbeiten überhaupt: Quellen – Literatur – Nachschlagewerke – Musikgeschichten usw. Anhand praktischer Beispiele üben wir die Technik der Literaturschließung: Bibliographie – Bibliothekskatalog – Online-Recherche. Daran schließen sich (alltags-)praktische Fragen der Seminararbeit an: Wie halte ich ein Referat? Wie wird daraus eine Hausarbeit? Darf ich mit „Wikipedia“ arbeiten...? Ausgehend von konkreten Beispielen und ausgewählten Texten werden grundlegende Fragen der Auseinandersetzung mit Musik diskutiert: Was unterscheidet wissenschaftliche und populäre Biographik? Was ist eine musikalische Gattung? Wofür brauche ich wissenschaftliche Notenausgaben?

Der Leistungsnachweis wird für aktive Mitarbeit, die regelmäßige Bearbeitung kleinerer Aufgaben zu den Sitzungen sowie ein Kurzreferat und dessen Verschriftlichung in einer kurzen Hausarbeit vergeben. Die Teilnahme am Tutorium ist verpflichtend.

zugehöriges Tutorat: Iolanthe Köcher

voraussichtlich Donnerstag, 13 – 14 Uhr, Raum 08.28

Beginn: 3. April 2025



Musikwissenschaft

Vorlesungen

Prof. Dr. Andreas Meyer

Theorie und Geschichte der Filmmusik

[2 ECTS]

Dienstag, 14 – 16 Uhr (c.t.), OPR

Beginn: 1. April 2025 (Präsenzveranstaltung, keine Voranmeldung erforderlich)

Wohl kein anderes Medium hat im 20. Jahrhundert einen solchen Aufschwung erlebt wie der Film. Und bis heute ist das Kino – bzw. fiktionales Erzählen in diversen audiovisuellen Formaten – zweifellos ein Leitmedium unserer Gegenwart. In auffälligem Missverhältnis dazu steht die jahrzehntelange Marginalisierung der Komposition für den Film in der Musikgeschichtsschreibung. Aus heutiger Sicht lässt sich die Musik des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts nicht erzählen ohne Max Steiner und Miklos Róza, Leonard Rosenman, Ennio Morricone, John Williams und Hans Zimmer. Hinzu kommen Regisseure und Produzenten wie Walt Disney, Jean Cocteau oder Stanley Kubrick, die auf je eigene und originelle Weise unser Verständnis von komponierter Musik und bewegten Bildern geprägt haben. Auch Komponisten der „ernsten“ bzw. autonomen Musik haben entsprechende Arbeiten keineswegs nur als kommerziellen „soundtrack“ begriffen.

Die Vorlesung thematisiert ausgewählte Stationen einer noch zu schreibenden Geschichte der Filmmusik im 20. und frühen 21. Jahrhundert. Zugleich verständigen wir uns über vorhandene Ansätze einer Theoriebildung zum Thema. Dabei geht es zum Beispiel um Funktionen von Filmmusik, um Sinn oder Unsinn musikalischer „Verdopplung“ dessen, was man sowieso sieht, um das Verhältnis von diegetischer und nicht-diegetischer Musik und um „sound design“ unter den Bedingungen der fortgeschrittenen digitalen Produktion.

Prof. Dr. Tobias Robert Klein

Europäische Musikgeschichte III: ca. 1730 bis 1890

[2 ECTS]

Mittwoch, 14 – 16 Uhr (c.t.), OPR

Beginn: 2. April 2025 (Präsenzveranstaltung, keine Voranmeldung erforderlich)

Ein hoher Anteil der das Geschehen in den Konzertsälen und Opernhäusern bis heute bestimmenden Musik (vulgo: das „klassisch-romantische“ Repertoire) stammt aus der Zeit zwischen der zweiten Hälfte des 18. und dem Beginn des 20. Jahrhunderts.



Als künstlerischer Reflex auf Aufklärung und französische Revolution, napoleonische Kriege und Industrialisierung „bürgern“ sich nicht nur Gattungen wie Streichquartett und Symphonie, Grand Opéra und Musikdrama, sondern auch ästhetische Topoi wie der Komponist als Heroenfigur und Vermittlungsformen wie das Konzert oder der Klavier- und Liederabend ein. Eine neue Phase bricht um 1900 mit (oder parallel zu?) den Anfängen der technischen Reproduzierbarkeit der Musik an.

Proseminare

Dr. Christian Bielefeldt

Von der South Bronx bis ins Golden Age. HipHop-Frühgeschichte

[3 ECTS]

Blockseminar – Termine:

Freitag, 11. April 2025	10 – 17.30 Uhr	Senatssaal
Samstag, 12. April 2025	10 – 17.30 Uhr	Raum 08.28
Freitag, 16. Mai 2025	10 – 17.30 Uhr	Senatssaal
Samstag, 21. Juni 2025	10 – 17.30 Uhr	Raum 08.28

Am Anfang war die New Yorker South Bronx der 1970s. Die Teilnehmer:innen des Seminars analysieren Quellen und Diskurse des frühen HipHop und recherchieren zu den Ursprüngen von DJing, MCing, Breaking und Graffiti (mit Fokus auf die Musik). Wir nähern uns den kanonisierten Pionieren, aber auch Black und Latinx Women und anderen, weniger bekannten Figuren und Vorgänger:innen. Danach verfolgen wir den Aufstieg des HipHop zur globalen Popkultur bis hin zu seinem ‚Golden Age‘ um 1990 – mit abschließenden Abstechern in die Gegenwart. Das Seminar hat einführenden Charakter, bietet aber auch Gelegenheit zur Vertiefung von Aspekten, für die sich die Studierenden selbst entscheiden können.

Anmeldung: Formlos via Erscheinen zur ersten Sitzung am 11. April. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen beschränkt.

Prof. Dr. Tobias Robert Klein

Musikerpersönlichkeiten in Afrika (mit praktischen Workshop zur afrikanischen Musik)

[3 ECTS]

Donnerstag, 11 – 13 Uhr, Raum 08.28

Beginn: 3. April 2025



Bis heute neigt die Literatur zur afrikanischen Musik dazu, vom musizierenden Individuum zu abstrahieren: Die Rede ist von Preisgesängen der Mande-Völker, westafrikanischer Highlife-Musik, zentralafrikanischer Polyphonie, der Musikkultur des Königreichs von Buganda usw.

Dieses Seminar nimmt demgegenüber das gezielte künstlerische und kreative Handeln herausragender Musiker und Musikerinnen des Kontinents im Kontext der Relation von Musik, Performance, Instrument und Biografie in den Blick. Zum Seminar gehört die Teilnahme an einem abschließenden Workshop (in der letzten oder vorletzten) Semesterwoche mit dem ghanaischen Meistermusiker Kwame Osei Korankye: Hier können die Anfänge des Spiels der ghanaischen Stegharfe Saperewa praktisch und persönlich aus erster Hand erlernt werden.

Eine Voranmeldung (per E-Mail auf „first come, first serve“-Basis) wird empfohlen – maximale Teilnehmerzahl: 12

Dr. Ellen Freyberg

Zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit. Ausdruckskonzepte in der Musik der Moderne

[3 ECTS]

Donnerstag, 16 – 20 Uhr, Raum 08.04, **jeweils 14tägig**

Beginn: 10. April 2025

Wie kommt der Ausdruck in die Musik? Was bedeutet es, ein Stück ausdrucksvoll (*espressivo*) vorzutragen? Wer oder was drückt sich da eigentlich in der Musik aus? Ist sie nicht schon per se eine Ausdruckskunst oder lässt sich eine Musik denken, die nicht(s) ausdrückt? Diesen und weiteren Fragen gehen wir in dem Seminar nach und nähern uns der Problematik sowohl ästhetisch-philosophisch als auch empirisch. Wir klären, was es mit dem Konzept des 'Expressionismus' auf sich hat, unter dessen Einfluss gerade zu Beginn des 20. Jahrhunderts solche Meilensteine wie A. Schönbergs Monodram *Erwartung* op. 17 entstanden sind, und verfolgen die Spuren des postulierten Ich-Ausdrucks zurück bis in den kunstphilosophischen Debatten um 1800. Wir lernen die wichtigsten Gegenkonzepte zum 'Expressionismus' kennen, deren Werke man unter Begriffe wie 'Neue Sachlichkeit', 'mechanische bzw. Maschinenmusik' summiert, und untersuchen, inwiefern all diese Konzepte ein Nachleben in der Musik der Gegenwart führen. Die Teilnehmenden sollten analytische Grundkenntnisse mitbringen und bereit sein, sich mit ästhetischen Grundlagentexten (Herder, Hegel, Schopenhauer) auseinanderzusetzen.

Zur Vorbereitung empfohlen:

Marion Saxer: *Die Entdeckung der "inneren Stimme" und die expressive Kultur*, in: Musikästhetik, hg. v. Helga de la Motte-Haber in Verb. mit Eckhard Tramsen, Laaber 2004, S. 300-329.

Jürgen Stolzenberg: *Ausdruck in der Musik. Theorien und Formationen*, München 2021.



Prof. Dr. Michael Kube MA (LIS)

Das Altbachische Archiv. Formen, Typen, Traditionen

[3 ECTS]

Dienstag, 18.15 – 20 Uhr (s.t.), Raum 08.28

Beginn: 1. April 2025

Begrenzte Teilnehmerzahl. Einzelne Termine als Zoom.

Verbindliche Anmeldung über Moodle bis einschließlich 31. März 2025.

So wie Johann Sebastian Bach in der *Ursprung der musicalisch-Bachischen Familie* genannten Genealogie Informationen festhielt, die zum Teil nur an dieser einen Stelle überliefert sind, so hat sich aus seinem Besitz auch ein Konvolut mit rund 20 geistlichen Vokalkompositionen aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts erhalten, das auf einzigartige Weise das schöpferische Vermögen der älteren Generationen dokumentiert: das so genannte *Altbachische Archiv*. Diese Werke geben nicht nur Auskunft über das in der Familie verbreitete profunde handwerkliche Vermögen, sondern sie sind darüber hinaus in hohem Maße originell und ausdrucksstark – so dass noch 1775 Carl Philipp Emanuel Bach über die vom Eisenacher Johann Christoph Bach (1642–1703) stammende Kantate *Es erhub sich ein Streit* berichteten konnte: „*Das 22stimmige Stück ist ein Meisterstück. Mein seeliger Vater hat es einmahl in Leipzig in der Kirche aufgeführt, alles ist über den Effeckt erstaunt.*“ – Im Mittelpunkt des Seminars stehen die einzelnen Kompositionen des *Altbachischen Archivs* sowie die mit ihnen verbundenen Formen, Typen und Traditionen.

Eine dreitägige Exkursion ist angedacht.

Einführende Literatur:

Peter Wollny, *Geistliche Musik der Vorfahren Johann Sebastian Bachs. Das »Altbachische« Archiv*, in: *Jahrbuch des Staatlichen Instituts für Musikforschung* (2002), S. 41–59.

Daniel R. Melamed, *J. S. Bach and the German Motet*, Cambridge 2005.

Adrian Alban, M.A.

Musikalische Bezugnahmen auf den Holocaust

[3 ECTS]

Dienstag, 10 – 12 Uhr (c.t.), Raum 08.28

Beginn: 8. April 2025

Die systematische Ermordung der europäischen Jüdinnen und Juden durch das nationalsozialistische Deutschland und seine Verbündeten stellt die Musik vor ein Problem. Einerseits entzieht sie sich der Darstellung. Andererseits lässt sich der Holocaust nicht einfach ignorieren und es gibt ein deutliches Interesse verschiedener Komponist:innen, dieses Thema aufzugreifen. Kompositionen, die die Shoa thematisieren, können Medien der Erinnerung sein, Zeugnis vom Grauen ablegen und so auch bestimmte Vorstellungen der Shoa vermitteln.



Im Seminar werden unterschiedliche kulturwissenschaftliche und philosophische Ansätze behandelt, die sich mit den Chancen und Risiken von „Holocaust-Kompositionen“ beschäftigen, und sich der musikalischen Analyse und Deutung solcher Musikstücke gewidmet. Leitende Fragen sind dabei bspw.: Welche Vorstellungen der Shoa vermitteln die Werke? Inwieweit wird das Problem der Darstellbarkeit der Shoa in den Werken reflektiert?

Werke, die besprochen werden können, sind u. a. Michael Tippett *A Child of our Time*, Arnold Schönberg *A Survivor from Warsaw*, Karl Amadeus Hartmann *Sonate ,27. April 1945‘ für Klavier*, Boris Blacher et al. *Jüdische Chronik*, Krzysztof Penderecki *Dies Irae*, Dmitrij Schostakowitsch *13. Symphonie, 1. Satz: Babij Jar*, Luigi Nono *Ricorda cosa ti hanno fatto in Auschwitz*, Mieczysław Weinberg *Die Passagierin*, Steve Reich *Different trains* und auch Werke der Populärmusik.

Anmeldung: Formlos via Erscheinen zur ersten Sitzung am 8. April.

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Shirley Wick

Geschlechter hören. Von auditiven Kulturen und Stimmkonstruktionen
Proseminar in Blockform

[3 ECTS]

Freitag, 28. März 2025, 11 – 15 Uhr, Raum 08.34
Freitag, 25. April 2025, 11 – 17 Uhr, Raum 08.34
Samstag, 26. April 2025, 11 – 16 Uhr, Raum 08.34
Freitag, 23. Mai 2025, 11 – 16 Uhr, Raum 08.34
Samstag, 24. Mai 2025, 11 – 16 Uhr, Raum 08.34

"Voice's source is not the singer; it is the listener." Entsprechend dieser Feststellung Nina Eidsheims beschäftigen wir uns im Seminar mit Vorbedingungen und Praktiken des Hörens. Welchen Einfluss haben Hörbiografien auf die Einordnung neuer Eindrücke? Welche kulturellen Differenzen zeigen sich in der Antizipation von Stimmklängen – etwa einer alten, einer femininen, einer dominanten Stimme? Ausgehend von genderwissenschaftlicher Stimmforschung betrachten wir den Wandel von Klangparadigmen auf der Opernbühne bis zu geschlechtlich kodierten KI-Stimmen. In wiederkehrenden Praxisblöcken nähern wir uns über gemeinsame Höranalysen dem eigenen Erzählen von Geschlechterhören an.

Begrenzte Teilnehmer*innenzahl von 15 Personen. Verbindliche Anmeldung über moodle bitte bis 24.03.2025



David Müller, M.Ed.

Zwischen Ordnung und Freiheit – die serielle Musik der 50er Jahre: Kompositionstechnik, Ästhetik, KonTexte [3 ECTS]

Mittwoch, 14 - 16 Uhr (c.t.), Raum 08.28

Beginn: 2. April 2025

Anmeldung per Mail an david.mueller@stud.hmdk-stuttgart.de

Der seriellen Musik wird eine übermäßige Strenge nachgesagt, was unter anderem darauf fußt, dass die serielle Musik, vereinfacht gesagt, auf Boulez' *Structures Ia* reduziert wird. Doch selbst in diesem Stück - wie auch in jedem anderem seriellen Werk - bewegt sich der Komponist in einem Spannungsfeld zwischen Ordnung und Freiheit. Inwiefern sich die Entscheidungsfreiheit in der Komposition bei den jeweiligen Komponisten äußert und wie das mit ihren ästhetischen Ansichten zusammenhängt soll im Seminar nachgespürt werden. Thematisch erstreckt sich das Seminar von den Vorläufern der seriellen Musik über die Hochphase in den 50er Jahren bis hin zur Kritik der seriellen Musik und der sog. ‚postseriellen‘ Musik ab etwa 1960.

Das Seminar nähert sich der Thematik methodisch aus zwei Perspektiven: Einerseits durch die Lektüre und Reflexion zentraler Texte der 1950er Jahre, um die ästhetischen Konzepte und Denkweisen der Komponisten zu verstehen. Andererseits durch die Analyse ausgewählter Werke, um nachzuvollziehen, wie diese Konzepte klanglich umgesetzt wurden.

Einführende Literatur:

Rudolf Frisius, Art. „Serielle Musik“, in: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*, 2. Auflage, Sachteil 8, hrsg. von Ludwig Finscher, Kassel u.a. 1998, Sp. 1328-1354

Hauptseminare

Prof. Dr. Tobias Robert Klein

Zaide und andere. Der junge Mozart und das deutschsprachige Musiktheater um 1780 [4 ECTS]

Dienstag, 16 – 18 Uhr (c.t.), Raum 08.04

Beginn: 1. April 2025

Bereits vor den Repertoirestücken *Die Entführung aus dem Serail* und *Zauberflöte* hat Mozart sich mehrfach mit Texten für das deutschsprachige Musiktheater befasst. Auf die 1768 in Wien entstandene einaktige „Operette“ *Bastien und Bastienne* folgen 1780 in kurzer Abfolge *Die Gärtnerin aus Liebe* (eine Umarbeitung der Opera buffa *La Finta Giardinera*) und das bis heute man-



cherlei Rätsel aufwerfende *Zaide*-Fragment: In jedem dieser drei Stücke verbinden sich philologische Probleme der Textüberlieferung und/oder des Aufführungsanlasses mit der durch eine Ausleuchtung ihres Standorts im Rahmen der Gattung Singspiel zu kontrastierenden Frage heutiger Aufführungsmodalitäten.

Als Abschluss des Seminars ist im Juli 2025 (voraussichtlich am 2.7 oder 8.7) eine Kurzexkursion zur *Zaide*-Neuinszenierung bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen geplant.

Die Teilnahme ist auf max. 15 Studierende begrenzt, um vorherige Anmeldung zum Seminar (via E-Mail) wird nach Möglichkeit gebeten. Aufgrund des beschränkten Kontingents kann eine Karte für den Besuch der Opernvorstellung bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen u. U. nicht für alle Studierenden garantiert werden

Prof. Dr. Michael Kube MA (LIS)

1925. Werke und Entwicklungen

[4 ECTS]

Dienstag, 20.00 – 21.30 Uhr, Raum 08.28

Beginn: 1. April 2025

Begrenzte Teilnehmerzahl. Einzelne Termine als Zoom.

Verbindliche Anmeldung über Moodle bis einschließlich 31. März 2025.

Wohl zu keiner anderen Zeit entwickelten sich Komponisten und Stile so rasch wie in den 1920er Jahren. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs wurden die Jahre der Weimarer Republik vielfach als Aufbruch empfunden mit neuen stilistischen Möglichkeiten und kompositorischen Verfahren. Die Themen des Seminars sind auf das Jahr 1925 fokussiert wie zum Beispiel die Musikfeste in Donaueschingen, Venedig (IGNM) und Kiel (ADTV), aber auch auf Werke von Berg (*Wozzeck*), Gershwin (Klavierkonzert), Hindemith (Konzert für Orchester), Lehar (*Paganini*), Prokofjew (Sinfonie Nr. 2) und Weill (Violinkonzert) sowie den Jazz um Josephine Baker.

Kolloquien

Prof. Dr. Tobias Robert Klein / Prof. Dr. Andreas Meyer

[3 ECTS]

Kolloquium „Musikgeschichte im Kontext“ (Lehramt BA und M.Ed.)

Mittwoch, 16 – 18 Uhr (c.t.), Raum 08.28

Beginn: 2. April 2025 (Anmeldung in Moodle oder in der 1. Sitzung)

Erweiterte Beschreibung s. Bildungswissenschaften Musik



Prof. Dr. Tobias Klein / Prof. Dr. Hendrikje Mautner-Obst / Prof. Dr. Andreas Meyer
Forschungskolloquium (offen für alle Interessenten) [2 ECTS]

Mittwoch, 18 – 20 Uhr (c.t., 14-tägig), Raum 08.04

Beginn: 2. April 2025 (Präsenzveranstaltung; keine Voranmeldung erforderlich)

Aktuelle Fragen der Forschung – Lektüre von Neuerscheinungen – Betreuung entstehender
Masterarbeiten und Dissertationen

Sprechstunden (während der Vorlesungszeit):

Prof. Dr. Tobias Robert Klein	n.V.
Prof. Dr. Michael Kube	n.V.
Prof. Dr. Hendrikje Mautner-Obst	Montag, 14 – 15 Uhr, Raum 9.30
Prof. Dr. Andreas Meyer	Mittwoch, 11.30 – 12.45 Uhr, Raum 10.03
David Müller, M.Ed.	n. V.

Musikpädagogik

Vorlesung

Prof. Dr. Sointu Scharenberg
Musikunterricht im Kontext ästhetischer Bildung [2 ECTS]

Donnerstag, 08.30 – 10 Uhr, s.t., Raum 08.34

Beginn: 3. April 2025

Anrechenbar als Vorlesung für Musikpädagogik und für Musikpädagogik/Fachdidaktik (FD).

Ein entscheidendes Argument für den Verbleib der Fächer Musik und Kunst im Fächerkanon aller Schulformen und –stufen ist die Vermittlung des Umgangs mit ästhetischen Erfahrungen, die offenbar eine große Bedeutung für die Allgemeinbildung besitzen. Damit aus Erfahrungen aber Bildung werden kann, müssen sie bewusst (gemacht) werden und selbst dann ist noch nicht gewährleistet, dass diese neu gewonnenen Erkenntnisse auch gleich unsere Bildung bereichern.



Der Erziehungswissenschaftler Klaus Mollenhauer bezeichnete noch 1990 ästhetische Wirkungen als „Sperrgut in pädagogischen Kisten“. Der Musikpädagoge Christian Rolle hat sich in seinen musikpädagogischen Veröffentlichungen diese „Kisten“ einmal in Ruhe vorgenommen und überlegt, welche unterschiedlichen Möglichkeiten es geben könnte, im Unterricht einen produktiven ästhetischen Streit anzuzetteln. Er unterscheidet zwischen produktions-, rezeptions- und kulturorientierten Unterrichts- und Projektzusammenhängen.

Da dieser Streit im Unterricht zumeist verbal ausgetragen wird, geht es in seinen Texten vorrangig um das Versprachlichen ästhetischer Erfahrungen, selbst wenn diese zuvor musizierend erlangt wurden – womit die Frage „wie sprechen/schreiben wir über Kunst?“ ins Zentrum rückt.

Musikunterricht im Kontext ästhetischer Fragestellungen beschäftigt sich ebenso mit zeichentheoretischen wie mit wahrnehmungspsychologischen Überlegungen, immer aber steht die Kommunikation über Musikproduktion und -rezeption im Vordergrund. Damit arbeiten wir der Fachdidaktik zu, die nun präziser Lernbereiche (möglicherweise sogar Kompetenzen) abgrenzen, benennen und begründen können sollte, die sich für die Vermittlung ästhetischer Erfahrung besonders eignen.

Die Vorlesung wird mit einer benoteten Klausur in der letzten Vorlesungswoche abgeschlossen.

Literatur zum Einstieg:

Rolle, Christian: *Über das Verhältnis von ästhetischer Bildung und kultureller Identität in musikdidaktischer Perspektive*, <https://slub.qucosa.de/api/qucosa%3A71852/attachment/ATT-0/>

Kyara Klinar, Emilian Tersek (MA Rhetorik, Supervision Prof. Dr. Kerstin Kipp)

Blockseminar Rhetorische Kommunikation

[2 ECTS]

Das Seminar findet in zwei Blöcken statt:

Block 1:

Freitag, 9. Mai 2025:	16:00 – 20:00 Uhr	Raum 08.34
Samstag, 10. Mai 2025:	13:00 – 17:00 Uhr	Raum 08.34

Block 2:

Freitag, 16. Mai 2025:	16:00 – 20:00 Uhr	Raum 08.35
Samstag, 17. Mai 2025:	13:00 – 17:00 Uhr	Raum 08.35

Dieses Angebot richtet sich an Studierende im Masterstudiengang Lehramt Gymnasium im Wahlbereich Praxis. Es ist aber auch für andere Interessierte offen und wird dann unbenotet im Studienbuch testiert.



Wie kann ich schwierige Elterngespräche meistern? Wie schaffen wir es im Kollegium, Sitzungen und Besprechungen zielorientiert und effizient zu führen? Und welche Möglichkeiten gibt es, mit Schülerinnen und Schülern gut ins Gespräch zu kommen?

Im Seminar werden Strategien vermittelt, um zu erkennen, warum eine Kommunikationssituation gelingt oder manchmal auch grotesk scheitert. Durch das Bewusstwerden von kommunikativem Verhalten ergeben sich neue Handlungsoptionen. Diese erlauben es zukünftig zielsicherer in Beziehung zu treten und gemeinsam Ergebnisse zu finden. Durch praktische Übungen werden individuelle Kompetenzen erweitert, um Gespräche verschiedenster Art gut und erfolgreich führen zu können.

Lernziele:

- Gesprächsprozesse erkennen und lenken
- Partnerorientiertes Zuhören und Nachfragen
- Redeziele formulieren und wirkungsvoll kommunizieren
- Gesprächs- und Sitzungsvorbereitung
- Souverän Gespräche führen und moderieren

Es stehen maximal 8 Plätze zur Verfügung. Studierende werden gebeten, sich bis 31. März 2025 per Mail anzumelden bei: kyara.klinar@outlook.de

Proseminare

Nikodemus Gollnau, M.A.

Ready Player X? Musikunterricht im Self-made-Low-Budget-Metaverse? Virtual Reality mit CoSpaces Edu im und für den Musikunterricht gestalten. [3 ECTS]

Dieses mediendidaktische Proseminar findet als **Blockseminar in der Willy-Brandt-Straße 10 im Erdgeschoss** an folgenden Terminen statt:

Freitag, 4. April 2025, 16 – 18 Uhr (s.t.),

Samstag, 5. April 2025, 9 – 16 Uhr (s.t., mit Pausen und Mittagspause)

Freitag, 6. Juni 2025, 16 – 19 Uhr (s.t.)

Samstag, 7. Juni 2025, 9 – 18 Uhr (s.t., mit Pausen und Mittagspause)

Dieses mediendidaktische Proseminar ist wahlweise im BA LA Gym als Proseminar Musikpädagogik FD oder als FD Wahl für Musikpädagogik anrechenbar.



Die immensen Summen, die von Tech-Giganten wie Meta, Apple oder Microsoft in die Entwicklung von AR/VR-Technologien investiert werden, könnten darauf schließen lassen, dass es sich bei AR/VR nicht um einen kurzfristigen Hype für wohlhabende Tekkies oder Immersive-Gaming-Aficionados handelt, sondern um einen wichtigen Faktor einer zukünftigen Gesellschaft und ihres Lehr-/Lernverhaltens. Eine persönliche (kritische) Meinung sei hierzu jedem gegönnt, doch angehende Lehrende, als wichtige Indikatoren diverser Sozialstrukturen stehen in der medienpädagogischen Pflicht, auch dieser Domäne des digitalen Wandels proaktiv mit offenen Armen zu begegnen. Rein ins kalte Wasser!

Den Ansätzen des musikpädagogischen Makings folgend, sollen in diesem praxisorientierten Seminar musikpädagogische Zielsetzungen experimentell in eigenen virtuellen Realitäten umgesetzt werden. Ob ein 3D-Educational-Game zur Johannes-Passion, eine interaktive Formenlehre oder eine begehbare Werkanalyse zu Bruckners 8. Sinfonie – Jede:r soll eine eigene musikpädagogische Vision im virtuellen Raum entwerfen, gestalten, umsetzen, kollektiv erproben, diskutieren, evaluieren und reflektieren (→ Medienpädagogisches Making) - oder es zumindest versuchen... Nach dem Prinzip der Maker-Education und angepasst an schulische Realitäten geschieht dies Low-Tech und Low-Budget. Programmiert wird blockbasiert in *CoSpaces Edu* und das eigene Smartphone (BYOD) transformiert sich durch ein Cardboard zur VR-Brille. Programmierkenntnisse sind nicht erforderlich.

„Ein eigener Laptop oder ein eigenes Tablet, ein Moodle-Account sowie ein (beliebiges) Smartphone (als Herzstück der Cardboard-VR-Brille) sind ebenso Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar wie die Bereitschaft, sich kostenfrei bei CoSpaces Edu zu registrieren, sowie die Lust am Spielen und am produktiven Scheitern.“

Eine Anmeldung zum Seminar ist über den seminarbegleitenden Moodle-Kurs erforderlich und ab dem 03.03.2025 möglich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Prof. Dr. Sointu Scharenberg

Einstieg in Fragestellungen, Begriffe und Methoden der Disziplin Musikpädagogik [3 ECTS]

Montag, 11 – 13 Uhr, Raum 08.34

Beginn: 31. März 2025

Das Schulfach Musik und das Studienfach Musikpädagogik unterscheiden sich nicht nur in der veränderten Perspektive, die Sie als Studierende neu einnehmen, sondern auch darin, dass die wissenschaftliche Disziplin ein viel weiteres Themenspektrum umfasst, als Sie im Rahmen des schulischen Musikunterrichts erfahren konnten. Dabei operiert sie mit eng definierten Fachtermini und spezifischen Methoden, die manchmal den Anschein erwecken, als würden wir uns weit vom Alltag und den Anforderungen des Berufsfelds Schule (oder Musikschule) entfernen. Wo und wie nehmen schulische Wirklichkeit und Forschung aufeinander Bezug?



Dieses Seminar bietet Ihnen Hilfestellungen an, um sich einen ersten orientierenden Überblick über die Vielfalt der Fragestellungen zu verschaffen. Es soll dazu beitragen, Sie für unterschiedliche Begründungszusammenhänge zu sensibilisieren und Ihnen den Zusammenhang von zentralen Begrifflichkeiten und theoretischen Ansätzen nahezubringen.

Wie in jedem Seminar sollen auch hier das Entwickeln unterschiedlicher Zugangsweisen und das Ausprobieren von Methoden Raum erhalten. Entsprechend werden wir mit unterschiedlichen Medien arbeiten, analytisch lesen, musizieren, diskutieren, auch präsentieren und nicht zuletzt uns Gedanken machen, was wir uns – ganz individuell – vom Studium der Musikpädagogik versprechen, woran und wie wir weiterarbeiten möchten.

Thematisch soll – im Jahr der Fußballweltmeisterschaft in den USA – alles an Musik geknüpft werden, die sich in irgendeiner Form mit Fußball beschäftigt...

Unserer gemeinsamen Arbeit lege ich den Band von Rudolf-Dieter Kraemer (2004): *Musikpädagogik – eine Einführung in das Studium*, Augsburg: Wißner zugrunde. Zur Vertiefung kommt eine Auswahl von Texten und Materialien hinzu, die ab dem Beginn des Sommersemesters allen in den Kurs eingeschriebenen TeilnehmerInnen über *Moodle* zur Verfügung steht.

Dr. Cornelia Wild, HfM Karlsruhe, a.G.

Seminar mit konzertpädagogischem Schwerpunkt

[3 ECTS]

Blockseminar

Freitag, 11. April 2025 14.30 – 19 Uhr, Raum 05.51

Freitag, 9. Mai 2025 14.30 – 19 Uhr, Raum 05.51

Freitag, 27. Juni 2025 14.30 – 19 Uhr, Raum 05.51

Mittwoch, 24. September 2025 10 – 18 Uhr, Raum 08.34

Donnerstag, 25. September 2025 9 – 14 Uhr, Konzertsaal

Dieses Proseminar ist wahlweise im BA LA Gym als Proseminar Musikpädagogik FD oder als FD Wahl für Musikpädagogik anrechenbar.

In diesem Jahr sind Studierende der HMDK Stuttgart GastgeberInnen der Arbeitsphase zum 30jährigen Jubiläum des Bundesschulmusikorchesters. Das BSMO ist ein Orchesterprojekt von und für SchulmusikerInnen, das im Kern aus einer Arbeitsphase und drei Konzerten besteht. Unter der musikalischen Leitung von Prof. Richard Wien werden 2025 Auszüge aus den *Romeo und Julia-Suiten* (Prokofiev) und die *Rhapsodie über ein Thema von Paganini* (Rachmaninov) erarbeitet. Das Besondere daran: Eines der Konzerte ist ein SchülerInnenkonzert, in dem Auszüge des Programms für Schulklassen aufbereitet und zugänglich gemacht werden.

Dieses Seminar stellt die Konzeption und Durchführung des SchülerInnenkonzerts am 25. September 2025 in der HMDK ins Zentrum. Gemeinsam mit Frau Dr. Cornelia Wild (HfM Karlsruhe) entwickeln die SeminarteilnehmerInnen ein eigenes Konzept, das aktuelle Methoden der Konzertgestaltung und konzertpädagogische Ansätze aufgreift.



Storytelling, Interaktionen und Moderationen sind Teil der Vorbereitung und werden praktisch wie theoretisch erarbeitet. Am Ende werden die Studierenden ihr eigenes Konzept gemeinsam mit dem BSMO auf die Bühne bringen und moderieren.

Dieses Seminar ist für alle interessierten Studierenden gedacht, auch wenn sie (derzeit) keine Mitglieder im BSMO sind, zudem offen für Studierende der HfM Karlsruhe. Die Anmeldung erfolgt über den Moodle-Kurs. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt.

Unterrichtspraxis

Dr. Christiane Lenord / StD´ Andrea Amann

***Musikunterricht entwickeln und erforschen – Unterrichtspraxis im Fokus
Forschenden Lernens***

[3 ECTS]

Dienstag, 9 – 11 Uhr (c.t.), Raum 08.34

Beginn: 1. April 2025

Studierenden soll in diesem Seminar die Möglichkeit gegeben werden, Musikunterricht anhand eigener Fragestellungen zu entwickeln und anschließend zu erforschen und zu reflektieren. Ziel des Seminars ist es, durch den forschenden Zugang Reflexionsmethoden zu erlernen, die helfen können, den zukünftigen eigenen Unterricht immer wieder kritisch zu beleuchten und zu entwickeln.

Im Rahmen des Seminars werden Unterrichtsstunden gemeinsam entwickelt und am Eberhard-Ludwigs-Gymnasium durchgeführt, um diese anschließend mit Methoden aus der Schul- und Praxisforschung, v.a. Interviewtechnik, Fragebogen und Beobachtung zu evaluieren. Die gewonnenen Ergebnisse werden dabei jeweils Grundlage für die Planung einer weiteren Unterrichtsstunde sein. Im Abschluss des Seminars werden sowohl die gewonnenen Forschungsergebnisse zusammengeführt als auch die individuellen Unterrichtserfahrungen reflektierend in Form von Präsentationen dargestellt.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die aktive Arbeit an dem gemeinsamen Forschungsprojekt mit Unterrichtsbesuchen am Eberhard-Ludwigs-Gymnasium.

Da die Seminarplätze begrenzt sind, wird um eine Anmeldung vorab gebeten unter: christiane.lenord@hmdk-stuttgart.de



Hauptseminare

Prof. Dr. Sointu Scharenberg

Historische musikpädagogische Medien vor und nach der 1848er Revolution [4 ECTS]

Montag, 9 – 11 Uhr, Raum 08.34

Beginn: 31. März 2025

Anrechenbar sowohl im BA LA Gym als auch im MA LA Gym (dort als Wahl Wissenschaft)

Anhand eines sehr begrenzten Textkonvoluts, das sich noch dazu auf einen kurzen Zeitraum weniger Jahre bezieht und auf ein eng begrenztes Gebiet, soll Ihnen das Seminar Gelegenheit zu einem Einstieg in historische musikpädagogische Forschung geben.

Die Zeitschrift *Eutonia* gehört zu den frühesten musikpädagogischen Fachzeitschriften, drei Jahrgänge können wir bearbeiten (1829-1831), nach der Revolution gab es 1856 ein Nachfolgemedium mit dem Namen *Das musikalische Deutschland*. Zudem können wir alle Ausgaben der *Eutonia* als Digitalisate einsehen, die zwischen 1841 und 1855 sowie von 1857-1884 erschien.

Viel mehr möchte ich an dieser Stelle gar nicht vorgeben, denn zur Forschung gehören wesentlich das Auffinden und Formulieren relevanter Fragestellungen, die Sichtung der Quellen, das Sammeln von Informationen, der Abgleich mit Sekundärliteratur. All dies ist in Bezug auf die genannten Organe in kleinem Rahmen möglich und bietet – das sei vorausgeschickt – erstaunliche Einblicke in Zusammenhänge mit hochaktuellen Fragestellungen, die Sie noch in keinem Handbuch und in keinem Lexikon finden.

Es handelt sich bei diesen historischen Medien tatsächlich um wesentliche Quellen, die noch immer darauf warten, dass ihnen angemessene Beachtung geschenkt wird.

Sie stehen allen TeilnehmerInnen am Seminar als Scan im LMS mit Semesterbeginn zur Verfügung. Alles weitere Material muss selbst gesucht und eigenständig zusammengetragen werden (was den zeitlichen Rahmen Ihres Studienalltags sicher nicht sprengen wird).

Das Seminar kombiniert die Zugangsweisen des Close Readings und des Forschenden Lernens. Als Leistungsnachweis bietet sich ein Aufsatz zu einer selbst gesuchten Forschungsfrage an, der den Anforderungen an eine wissenschaftliche Publikation entspricht.

Literatur zur Vorbereitung:

Gruhn, Wilfried (2005): *Geschichte der Musikerziehung. Eine Kultur- und Sozialgeschichte vom Gesangunterricht der Aufklärungspädagogik zu ästhetisch-kultureller Bildung*. 1995, 2. überarb. u. erw. Aufl., Hofheim: Wolke



Hochschulübergreifendes Seminar Musikpädagogik: Martina Benz (Mannheim), Julia Lutz (Essen), Katharina Schilling-Sandvoß (Frankfurt), Elisabeth Theisohn (Karlsruhe)

Musikunterricht in gesellschaftlicher Verantwortung [4 ECTS]

Blockseminar an der Musikhochschule Mannheim

vom 22.09.2025 (ab 11 Uhr; Anreise ggf. bereits am Vortag) bis 26.09.2025 (15 Uhr)

Zielgruppe: Lehramtsstudierende mit dem Fach Musik (alle Schulformen)

Im Rahmen des hochschulübergreifenden Seminars setzen wir uns damit auseinander, in welcher gesellschaftlichen Verantwortung der Musikunterricht steht und welche Konsequenzen sich daraus für musikpädagogisches Handeln von Musiklehrkräften ergeben.

Dabei beleuchten wir Felder der Musikpädagogik, die hinsichtlich gesellschaftlicher Transformationsprozesse und aktueller Entwicklungen von hoher Relevanz sind (wie bspw. BNE, Inklusion, transkulturelle Musikpädagogik, Demokratiebildung). Davon ausgehend spüren wir auf, wo sich im musikpädagogischen Handeln Spiel- und Wirkungsräume eröffnen und entwickeln lassen.

Beim Besuch einer Schule mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung erhalten wir Einblick in die Praxis inklusiven Musikunterrichts. Ein weiterer Baustein ist die Durchführung eines Barcamps als demokratisches Konferenzformat, bei dem alle Teilnehmenden zu Impulsgebenden werden können. Darüber hinaus möchte das Seminar dazu anregen, Visionen zu entwickeln, wie sich Musik-Lernen und -Lehren in gesellschaftlicher Verantwortung an der eigenen Hochschule (mit-)gestalten lässt.

Wichtige Hinweise:

- Die Anmeldung erfolgt über die Studiengangsleitung der Lehramtsstudiengänge an der jeweiligen Hochschule bis zum 30.05.2025. Von jeder Hochschule kann eine Person teilnehmen. Weitere Personen können ggf. nachrücken. *Bitte melden Sie sich als Studierende der HMDK Stuttgart bei Interesse AB SOFORT via Mail bei Prof. Dr. Sointu Scharenberg. Wenn andere Hochschulen niemanden melden, können auch mehr Studierende nachrücken, Ihre Meldungen werden in der Reihenfolge der Anmeldung weitergegeben.*
- Die angemeldeten Studierenden erhalten bis 13.06.2025 Bescheid über die Möglichkeit der Teilnahme.
- An- und Abreise sind selbstständig zu organisieren. Finanzielle Unterstützung für Fahrtkosten und Unterkunft leistet üblicherweise die Heimathochschule und muss dort beantragt werden. – *Für Studierende der HMDK Stuttgart gilt die Vereinbarung, dass die Hochschule keinerlei Unterstützung finanzieller Art bietet, ideell jedoch die Teilnahme gerne unterstützt. Wer ein Stipendium bezieht, kann dort nachfragen, zumeist gibt es Zuschüsse.*
- Die teilnehmenden Studierenden erhalten Informationen zur Unterbringung bzw. zu eventuell anfallenden Kosten mit dem Teilnahmebescheid.



- Leistungsnachweise auf der Basis von Seminararbeiten können erworben werden. Dazu ist eine vorherige Rücksprache mit der Studiengangsleitung am entsendenden Standort erforderlich. *Aufgrund der Inhalte und Methoden kann das Seminar als Hauptseminar anerkannt werden, wenn eine entsprechend umfangreiche Hausarbeit (i.d.R. mehr als 20 Seiten) bei einem Mitglied des Leitungsteams eingereicht wird. Mit Ihrer Anmeldung sorgt die HMDK dafür, dass Ihre Note später direkt an das Sekretariat der Fak I übermittelt wird.*

Integratives Projekt

Im Masterbereich des Lehramtsstudiums sind die fachdidaktischen Anteile zu einem Integrativen Projekt geblockt, das Sie weitgehend eigenständig über zwei Semester hinweg begleitet durchführen. Dabei sollen Sie Kompetenzen in der Konzeption, Durchführung und Vermittlung von künstlerisch, künstlerisch-wissenschaftlich oder wissenschaftlich motivierten Forschungsprojekten zur Lösung selbst entwickelter musikdidaktischer Fragestellungen erlangen.

Dazu kombinieren Sie zeitlich begrenzte Expertisen aus mindestens zwei von Ihnen gewählten Fächern (die gerne auch universitäre Fächer wie bspw. die Erziehungswissenschaft einschließen dürfen) mit regelmäßiger wissenschaftlicher Beratung aus der Musikpädagogik mit Schwerpunkt auf der Fachdidaktik, die Ihnen über das gesamte Projekt hinweg zur Verfügung steht.

Ziel ist die Entwicklung eines forschenden Habitus, der zu wissenschaftlich begründeter Darstellung fachdidaktisch motivierter Sachverhalte und Fragestellungen im schulpädagogischen Kontext führt („reflective teacher“), daneben soll Ihre Kenntnis verschiedener Forschungsansätze und -methoden sowie dem Gegenstand angemessener Präsentations- und Vermittlungstechniken gefördert werden.

Ab dem Sommersemester 2025 werden zum Integrativen Projekt zwei verbindliche und aufeinander aufbauende Seminare angeboten. Im ersten Seminar, „Integratives Projekt I“, werden mögliche Fragestellungen für das Projekt diskutiert und Grundlagen für unterschiedliche Erhebungsmethoden erarbeitet. In dem darauffolgenden Seminar „Integratives Projekt II“ wird es um die Auswertung der erhobenen Daten gehen und die Vorbereitung der Projektpräsentation. Dieses zweite Seminar schließt mit einer benoteten Präsentation ab.

Studierende, die bereits ein Kolloquium zum integrativen Projekt regelmäßig besucht haben, können im Sommersemester 2025 direkt in das Seminar „Integratives Projekt II“ einsteigen.

Anmeldung erbeten über: christiane.lenord@hmdk-stuttgart.de

Dr. Christiane Lenord

Integratives Projekt I –

Wissenschaftliche Beratung und Begleitung von Projekten in der Anfangsphase [3 ECTS]

Donnerstag, 9 – 11 Uhr, via Zoom

Beginn: 3. April 2025



Dr. Christiane Lenord

Integratives Projekt II –

Wissenschaftliche Beratung und Begleitung fortgeschrittener Projekte

[4 ECTS]

Mittwoch, 9 – 11 Uhr, via Zoom

Beginn: 2. April 2025

Sprechstunden (Anmeldung i. d. R. über das LMS):

StD´ Andrea Amann n.V.

Nikodemus Gollnau, M.A. n.V.

Dr. Christiane Lenord Dienstag, 11 – 12 Uhr (nach Anmeldung), Raum 10.01

Prof. Dr. Sointu Scharenberg Donnerstag, 11 – 12 Uhr, Raum 10.01 und n.V.

Bildungswissenschaften Musik

Prof. Dr. Matthias Hermann

Seminar zum Lecture Recital / Grundlagen künstlerischer Forschung

[3 ECTS]

Dienstag, 9.30 – 11 Uhr, Raum 08.35

Beginn: 1. April 2025

In diesem Seminar geht es darum, künstlerische Praxis und Fragen der künstlerisch-theoretischen Reflexion zu verknüpfen. Das Seminar bereitet auch auf die Bachelor-Prüfung in Form des Lecture Recitals vor.

Neben Grundfragen der Reflexion musikalisch-künstlerischer Praxis und der künstlerischen Forschung werden Standpunkte der ästhetischen, historischen und analytischen Reflexion vermittelt. Herangehensweisen der Interpretationsforschung sind ebenso Gegenstand wie aufführungspraktische und methodische Fragestellungen. Anhand von Variant-Bearbeitungen konkreter Beispiele werden kompositions-technische Überlegungen thematisiert.

Sie lernen, eine integrative Verbindung zwischen künstlerischer Praxis und wissenschaftlicher Reflexion als Lecture Recital zu präsentieren. Das Lecture Recital ist eine Form der Bachelor-Arbeit im Lehramtsstudium.



Prof. Dr. Tobias Robert Klein / Prof. Dr. Andreas Meyer

Kolloquium „Musikgeschichte im Kontext“ (Lehramt BA und M.Ed.)

[3 ECTS]

Mittwoch, 16 – 18 Uhr (c.t.), Raum 08.28

Beginn: 2. April 2025 (Anmeldung in Moodle oder in der 1. Sitzung)

„Musikgeschichte im Kontext“ bietet Gelegenheit, vorhandene Kenntnisse (z.B. aus den Überblicksvorlesungen) auszubauen und kritisch zu reflektieren. Im Selbststudium bzw. in Gruppenarbeit werden frei gewählte Themen erarbeitet und im Kolloquium vorgestellt. Hinzu kommt der Versuch, sich einen gewissen Überblick zu erarbeiten – und zu fragen, was das überhaupt sein soll: ein „Überblick“ über ein so diverses und kontroverses Feld wie die Musik.

Komponisten, Gattungen und Epochen werden nicht als bloßes Faktenwissen erlernt, sondern in ihrem struktur- und institutionsgeschichtlichen Zusammenhang verstanden – in politischen, sozial- und mediengeschichtlichen Kontexten. Dazu fügen sich Fragen der Wertsetzung, der Kanonbildung, der Grenze zwischen „E“ und „U“ oder auch der Verortung „westlicher“ Musik im Rahmen einer „Global Music History“.

Für die aktive Teilnahme an der Veranstaltung werden 3 ECTS vergeben. Studierende im MA LA erhalten ggf. weitere 3, also insgesamt 6 ECTS bei erfolgreichem Abschluss einer mündlichen Prüfung zu Beginn des darauffolgenden Semesters. Außerdem gibt es im BA LA Gym die Möglichkeit, das Seminar – mit abschließender umfangreichere Prüfung – als Variante der Bachelorarbeit anrechnen zu lassen, dann werden insgesamt 9 ECTS vergeben.

Instrumental- und Gesangspädagogik

Seminare

Prof. Dr. Karolin Schmitt-Weidmann & Christof Löser

Forum IGP & LABOR Aufführungspraxis Neue Musik:

„Willy“: Ein Kinderkonzert im Maker Space

[2 - 3 ECTS]

Donnerstag, 10.30 – 12.00 Uhr, Willy-Brandt-Straße 10

Beginn: 27. März 2025

zusätzlicher Probenstag: Donnerstag, 19. Juni 2025 11 - 13 Uhr und 14 - 17 Uhr

Im Rahmen dieses experimentellen Projektseminars, das sich an MA Neue Musik, MA IGP und alle Interessierten richtet, werden wir ein Konzert für Kinder konzipieren und aufführen.



Das gesamte Maker Space-Gebäude wird zur Bühne für Ihre kreativen Ideen, Ihre künstlerischen Präsentationen, experimentellen Performances und Installationen sowie Ihre Interaktionen mit eingeladenen Grundschulkindern. Bühne frei für Ihre neuen Konzertvisionen!

Bitte melden Sie sich verbindlich über den gleichnamigen Kurs auf Moodle an.

Literatur:

Rüdiger, Wolfgang (2021): „*Schülervorspiele konzipieren.*“ In: Busch, Barbara (Hg.): *Grundwissen Instrumentalpädagogik. Ein Wegweiser für Studium und Beruf.* Wiesbaden: Breitkopf & Härtel, S. 320-325.

Rüdiger, Wolfgang (2024): *Lust auf Neues?!: Wege der Vermittlung neuer Musik.* Augsburg: Wißner.

Wüstehube, Bianca (2005): *Achtung: Auftritt! Ideen zum Klassenvorspiel an der Musikschule. Üben & Musizieren Spezial* (mit DVD). Mainz: Schott.

Prof. Dr. Andreas Jäger, stellv. Leiter der Stuttgarter Musikschule

„Musik für alle“ –

ein Kooperationsmodell der Stuttgarter Musikschule mit Ganztagsgrundschulen

[2 ECTS, Wahlbereich]

Mittwoch, 14.15 – 15.45 Uhr, Raum 07.17

Beginn: 26. März 2025

Der weitere Ausbau der Ganztagsgrundschulen nach dem Ganztagsförderungsgesetz ist für die musikalische Bildung und insbesondere für die Arbeit der Musikschulen bundesweit eine große Herausforderung. Kinder, welche Ganztagsgrundschulen besuchen, können – wenn überhaupt – erst spät am Nachmittag zum Unterricht in die Musikschulen gehen. Auf der anderen Seite bietet die Ganztagsgrundschule aber auch die Möglichkeit zu Kooperationen zwischen Musikschulen und Grundschulen und damit die Chance, alle Kinder unabhängig vom familiären Hintergrund vor Ort zu erreichen und Ihnen in geeigneten Unterrichtsmodellen den Einstieg in die Welt des aktiven Musizierens zu ermöglichen.

Die Stuttgarter Musikschule hat dafür das Modell „Musik für alle“ entwickelt. Die Kinder werden in der 2. Klasse im Rahmen einer musikalischen Grundausbildung an das aktive Musizieren herangeführt. Sie dürfen sich in einem Instrumentenkarussell ein Instrument oder auch Gesang als Fach aussuchen, das sie dann in der 3. Klasse in kleinen Gruppen mit bis zu 4 Kindern lernen können. Der Unterricht inkl. Leihinstrument ist für die Kinder komplett gebührenfrei. Die Stuttgarter Musikschule arbeitet seit 6 Jahren mit 18 Grundschulen in Stuttgart zusammen und erreicht damit inzwischen ca. 2000 Kinder, die ohne diese Modell vermutlich nie in Kontakt zur Musikschule und Ihren Lehrkräften gekommen wären.



Das Seminar stellt das Modell vor und bietet Studierenden bei Interesse und entsprechender Eignung die Möglichkeit, in der Grundschule im Instrumental- und Vokalunterricht zu unterrichten und eine Kleingruppe selbständig für ein Unterrichtsjahr zu leiten (befristeter TVöD-Vertrag im Schuljahr 2025/26).

Ziel des Seminars ist es, auf den Unterricht in Kooperationen vorzubereiten, pädagogische Fragestellungen praxisnah zu reflektieren und unterrichtsbegleitend – im Rahmen von Lehrversuchen – auf Fragen und Probleme einzugehen.

Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des Studiengangs BA Musik, BA LA Gym., MA IGP, Ergänzungsstudium Fachdidaktik instrumental/vokal.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an andreas.jaeger@hmdk-stuttgart.de
Anmeldungen bitte ebenfalls an diese Adresse.

Kolloquium

Prof. Dr. Karolin Schmitt-Weidmann

Kolloquium zur Masterarbeit und künstlerisch-pädagogischen Forschung [2 ECTS]

Donnerstag, 8.30 – 10 Uhr, Willy-Brandt-Straße 10

Beginn: 3. April 2025

Das Kolloquium dient dem Austausch und der Begleitung von Master IGP-Studierenden, die aktuell ihre Masterarbeit schreiben und/oder künstlerisch-pädagogische Forschungsprojekte planen und durchführen möchten.

Anhand der Vorstellung der Projekte der Teilnehmenden, die hinsichtlich ausgewählter Aspekte diskutiert werden, werden weiterführende Ansätze, Theorien, Materialien und Fragestellungen adressiert und forschungspraktische Zugänge und Instrumente betrachtet, die sich direkt aus den Fragen und Anliegen der Teilnehmenden – auch im Rahmen der Praktika – ergeben.

Die Teilnehmenden erhalten dabei Anregungen von der Entwicklung und Formulierung einer Fragestellung, über Planung, Forschungsdesign, Durchführung bis hin zur Auswertung eigener künstlerisch-pädagogischer (Forschungs-)Projekte. Darüber hinaus werden Themen und Inhalte behandelt, die die Teilnehmenden sich zu Beginn des Kolloquiums wünschen.

Bitte melden Sie sich verbindlich über den gleichnamigen Kurs auf Moodle an.



Blockseminare des Studio IGP

Blockseminare stehen allen Studierenden im BA Musik, im Ergänzungsstudium Fachdidaktik instrumental/vokal sowie im Master Instrumental- und Gesangspädagogik sowie interessierten Studierenden offen. Teilnahmepflicht besteht

- für Studierende der Module Didaktik/Methodik I und II (alle Instrumente/Gesang) während aller Semester
- für Studierende der Module Coaching Fachdidaktik (Master IGP) während drei der vier Semester

Weitere Blockseminare und Angebote des Bereichs IGP, beispielsweise Didaktik/Methodik-Lehrveranstaltungen sowie das Seminarangebot „Grundlagen der Instrumentalpädagogik“ finden sich im Online-Vorlesungsverzeichnis.

Claudia Ehrenpreis

Gordon's Music Learning Theory: Durch Hören zum Verstehen

Termin wahlweise Freitag, 11. April 2025, 14 – 18 Uhr
oder Samstag, 12. April 2025, 9 – 13 Uhr
Raum 08.34

Das Blockseminar bietet eine Einführung in Edwin Gordons „Music Learning Theory“ als Grundlage jedweder Beschäftigung mit Musik, ob im Elementar-, Instrumental- oder Vokalunterricht. Edwin Gordon möchte mit seinem an natürlichen Lernprozessen orientierten Ansatz des (frühen) Musizierens zu einem selbstständigen, verstehenden Umgang mit Musik führen.

In der sogenannten Audiation ist das Gestalten eines musikalischen Hör- und Kommunikationsumfeldes wesentlich, das jedes Kind zu einer eigenständigen Koordination von Atem, Bewegung und Stimme anregt. Dies geschieht mit einem vielfältigen Angebot an Liedern und Sprechgesängen ohne Worte sowie mit dem Aufbau verschiedener Wortschätze.

Dieses Verständnis ist im Instrumental- und Vokalunterricht sowie im Vor- und Grundschulbereich sehr hilfreich, um Menschen individuell in ihrem musikalischen „Alter“ wahrzunehmen und weiter begleiten zu können.

Ein Schwerpunkt des Blockseminars ist es, aufzuzeigen, wie durch die Einbeziehung tonaler und rhythmischer Pattern-Spiele und die Entwicklung eines musikalischen Bewegungsrepertoires die Musizierfähigkeiten von Schüler*innen bereichert werden können (weitere Infos: www.gordon-gesellschaft.de).

Anmeldung bis Mittwoch, 09.04.2025 mit Angabe Freitag ODER Samstag, des instrumentalen oder vokalen Hauptfachs und des Fachsemesters an: blockseminar-igp@hmdk-stuttgart.de
Die Zahl der Plätze ist begrenzt. Es zählt die Reihenfolge der Anmeldung.



Ulrich Menke

Das Methoden-Navi –

Motivations-Schub für einen erfolgreichen Instrumental- und Ensemble-Unterricht

Termin wahlweise Freitag, 16. Mai 2025, 14 – 18 Uhr
oder Samstag, 17. Mai 2025, 9.30 – 13.30 Uhr

Raum Willy-Brandt-Straße 10

Wie gestalten wir unseren Instrumental- und Ensemble-Unterricht heute so motivierend, dass die SchülerInnen – angesichts der wachsenden Zeit-Konkurrenten in Schule und Freizeit – ihr Musizieren noch als einen für sie relevanten Wegweiser zur eigenen Persönlichkeitsentwicklung erleben können? Und wie entlasten sich die Lehrenden dabei in der Probenarbeit in häufig heterogenen Ensembles bei einer gleichzeitig anwachsenden Autonomie der jungen MusikerInnen?

Dieser Praxis-Workshop richtet sich an alle, die ihren eigenen methodischen Erfahrungsschatz durch ein motivierendes Trainings-Konzept bereichern möchten. Er entwickelt – auch von aktuellen Hirnforschungen inspiriert – eine zeitökonomische und auf die SchülerInnen individuell zugeschnittene Navigation zu ihren musikalischen Potentialen.

Eine leicht nachvollziehbare Systematisierung bekannter Methoden wie dem „Warm-up ohne Noten“, „Looping“ bis hin zum „Auftritts-Coaching“ probieren die TeilnehmerInnen direkt aus an ihren mitgebrachten Erst- oder Zweitinstrumenten (gerne auch auf Anfänger-Niveau).

Friedrich-Koh Dolge

Blockseminar des Career Service in Kooperation mit dem Studio IP

Einstieg in die Musikschule

Öffentliche Musikschulen im VdM (Verband deutscher Musikschulen)

Termin Montag, 02.06. 25, 10 – 14 Uhr

Raum HMDK Raum 07.17

Welches sind die Anforderungen an eine Musikschullehrkraft in einer öffentlichen Musikschule? Was und wer steht überhaupt hinter, in oder vor einer VdM-Musikschule? Welche inhaltlichen Anforderungen werden gestellt? Welche Voraussetzungen muss ich mitbringen? Wie sieht der Tarifvertrag aus, welche sind die Rechte und welche die Pflichten einer Musikschullehrkraft? Dies sind einige der Fragen, die in diesem Seminar beantwortet werden sollen. Des Weiteren wird ein kleines Bewerbungstraining den Vortrag abrunden.

Friedrich-Koh Dolge ist Direktor der Stuttgarter Musikschule und Bundesvorsitzender des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM)



Anmeldung bis spätestens 24. Mai 2025 mit Angabe des instrumentalen oder vokalen Hauptfachs und des Fachsemesters über das Formular des Career Service:

<https://www.hmdk-stuttgart.de/veranstaltung/einstieg-die-musikschule>

Die Zahl der Plätze ist begrenzt. Es zählt die Reihenfolge der Anmeldung.

Musikvermittlung

Seminare

Prof. Dr. Hendrikje Mautner

Werkkommentare als Medium der Musikvermittlung

[3 ECTS]

Montag, 11 – 13 Uhr, Raum 08.28

Beginn: 31. März 2025

Werkkommentare spielen in der Musikvermittlung eine wichtige Rolle, sollen sie doch dazu beitragen, Zugänge zur Musik zu eröffnen. Dabei können sie ganz unterschiedlicher Art sein – im Hinblick auf ihre Verfasser*innen, auf die Zielgruppen, auf die Werke, auf die sie sich beziehen, und auf die Medien, über die sie verbreitet werden. Wo begegnen uns also Werkkommentare, und was verstehen wir darunter? Welche Funktionen erfüllen sie und welche Bedeutung haben sie für die Musikvermittlung? In welchem Verhältnis stehen Eigenkommentare von Komponist*innen zu Werkkommentaren von anderer Seite? Im Seminar sollen diese und weitere Fragen am Beispiel ausgewählter Kommentare diskutiert und auf dieser Grundlage eigene Werkkommentare erarbeitet werden.

Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt. Anmeldung bitte bis 23.03.2025 über das E-Learning-System (LMS) der Hochschule: <https://learning.hmdk-stuttgart.de/>

Prof. Dr. Hendrikje Mautner

Konzertmoderation. Recherche – Ausarbeitung – Präsentation

[3 ECTS]

Montag, 15.30 – 17.00 Uhr sowie zusätzliche Konzert-Termine (s.u.)

Raum 08.28

Beginn: 31. März 2025



Von Musiker*innen wird zunehmend erwartet, dass sie ihre eigenen Konzerte kommentieren – sei es im Rahmen von Konzertveranstaltungen, auch in Schulen bzw. Musikschulen oder, bei Konzerten, in denen sie als Interpret*innen über ihre eigenen Programme sprechen.

Doch wie recherchiert man Material, um eine Konzert-Moderation vorzubereiten? Welche Inhalte wählt man aus? Wie ordnet und strukturiert man Gedanken und Ideen?

Wie geht man auf unterschiedliche Zielgruppen ein, wie spricht man das Publikum an? Diese und weitere Aspekte bilden die Ausgangspunkte für die Ausarbeitung eigener Moderationen für die Konzertreihe „Aufs Podium!“ im Stuttgarter Rathaus.

Die erfolgreiche Teilnahme setzt die regelmäßige und aktive Mitarbeit im Seminar sowie die Ausarbeitung und Präsentation einer eigenen Moderation im Rahmen der Konzertreihe „Aufs Podium!“ im Stuttgarter Rathaus voraus.

Öffentliche Konzerttermine: Fr 11. April – Mo 26. Mai – Di 17. Juni – Do 10. Juli sowie ggf. weitere Termine, jeweils 18 Uhr, Rathaus Stuttgart, Großer Sitzungssaal (3. OG); Marktplatz 1, 70173 Stuttgart

Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt. Anmeldung bitte bis 23.03.2025 über das E-Learning-System (LMS) der Hochschule: <https://learning.hmdk-stuttgart.de/>

Sprechstunden (während der Vorlesungszeit):

Prof. Dr. Hendrikje Mautner

Montag, 14 – 15 Uhr, Raum 09.30

Anmeldung über das E-Learning-System (LMS) der Hochschule: <https://learning.hmdk-stuttgart.de/>

Musikmanagement

Seminare

Simone Enge (Diplom, M.A.)

Seminar Musikmanagement: Basics für freiberufliche Musiker*innen

[2 ECTS]

Mittwoch, i.d. R. 11 – 12.30 Uhr bzw. 11 – 14 Uhr (genaue Termine siehe unten)

Willy-Brandt-Straße 8, Seminarraum in der 2. Ebene

Beginn: 2. April 2025



2 ECTS im Bereich Musikmanagement bei erfolgreicher Teilnahme.

Bitte tragen Sie sich die folgenden Termine ein:

Mittwoch, 02.04.2025	11 – 12.00 Uhr: Einführung
Mittwoch, 09.04.2025	11 – 12.30 Uhr: Inhalt folgt
Mittwoch, 16.04.2025	11 – 12.30 Uhr: Inhalt folgt
Mittwoch, 23.04.2025	11 – 14.00 Uhr: Inhalt folgt
Mittwoch, 30.04.2025	11 – 14.00 Uhr: Steuer Basics
Mittwoch, 07.05.2025	11 – 14.00 Uhr: Honorarverhandlung
Mittwoch, 14.05.2025	11 – 14.00 Uhr: Inhalt folgt
Mittwoch, 21.05.2025	11 – 14.00 Uhr: Vertragsrecht: Basics
Mittwoch, 28.05.2025	11 – 14.00 Uhr: Basics Social Media Marketing
Mittwoch, 04.06.2025	kein Seminar
Mittwoch, 11.06.2025	<u>10 (!) – 12.00 Uhr: Künstlersozialkasse, Online</u>
Mittwoch, 18.06.2025	11 – 12.30 Uhr, Inhalt folgt
Mittwoch, 25.06.2025	kein Seminar
Dienstag, 01.07.2025	11-13.30 Uhr: GEMA & GVL, Online

Ziel dieses Seminar ist es, praxisnah **Grundlagen** des Selbstmanagements für freiberufliche Musiker*innen zu vermitteln und den Weg ins professionelle Musikleben vorzubereiten. Themen sind unter anderem die Erstellung professioneller Materialien als Musiker*in: Die eigene Biografie, Fotos, Kenntnisse über den Arbeitsmarkt als Musiker*in und der Berufswege, Selbst- und Projektmanagement, Konzertorganisation, Honorarverhandlungen, Funktion und Organisation der Verwertungsgesellschaften: Gema und GVL, Vertragsrecht, Künstlersozialkasse, Steuern. Die Studierenden erbringen ihre Studienleistung durch Referate und der schriftlichen Abgabe eines Lernportfolios.

Anmeldung bis 15. März 2025 an: simone.enge@hmdk-stuttgart.de

Hinweis: Beim Besuch von 5 Workshops im Career Service der HMDK Stuttgart können die Studierenden ebenfalls 1 ECTS im Bereich Musikmanagement erwerben.

Literatur:

- Bamert, Felix (Hg.) (2021): „*Musikmanagement. Der Leitfaden für die Praxis*“, 3. Auflage.
- Beeching, Angela Myles (2010): „*Beyond Talent. Creating a successful career in Music*“. Englischsprachiger Ratgeber. 2. Auflage, in der Bibliothek ausleihbar.
- Bemmé, S. (2020): „*Kultur-Projektmanagement. Kultur- und Organisationsprojekte erfolgreich managen*“. Wiesbaden: Springer Verlag.
- Klein, A. (2010): „*Projektmanagement für Kulturmanager*“. Wiesbaden: Springer Verlag.
- Roß, Ina (2022): „*Wie überlebe ich als Künstler*in? Eine Werkzeugkiste für alle, die sich selbst vermarkten wollen*“. 3. Auflage.



Schneidewind, Petra und Tröndle, Martin (2012): „*Selbstmanagement im Musikbetrieb. Ein Handbuch für Kulturschaffende*“

Handbuch und Checkliste Konzertorganisation. Ein Ratgeber für die Planung und Durchführung von musikalischen Veranstaltungen, VDKC 2010

Weitere Literaturempfehlungen siehe im **Infopool** des Career Service und im Semesterapparat des Career Service in der Bibliothek

Anmeldung: via E-Mail an simone.enge@hmdk-stuttgart.de

Ästhetik

Seminare

Prof. Dr. Christian Grüny

Theodor W. Adorno: Ästhetische Theorie

[3 ECTS]

Dienstag, 16.00 – 17.30 Uhr, Willy-Brandt-Str. 8, Raum 307

Beginn: 1. April 2025

Als Adorno 1969 starb, war die *Ästhetische Theorie* noch nicht veröffentlicht. Sie erschien posthum ein Jahr später in einer Fassung, die vermutlich noch nicht ganz vollendet war und doch das letzte Wort Adornos zu dem Thema darstellt, das ihn seit seiner Jugend am meisten beschäftigt hat. Angetreten als Komponist und Musikkritiker, verstand sich Adorno erst später primär als Philosoph und Soziologe. Trotzdem bleiben Musik und andere Künste zentrales Thema – sie nehmen weit mehr als die Hälfte seiner gesammelten Schriften ein.

Adornos Ästhetik bleibt einflussreich, und die *Ästhetische Theorie* ist derart reich an Themen, Motiven und Differenzierungen, dass sie in gewisser Weise bis heute konkurrenzlos ist. Das Seminar wird sich der gemeinsamen Lektüre wichtiger Teile des Buchs widmen. Es ist bitte anzuschaffen.

Anmeldung per Moodle bzw. für Studierende der anderen Hochschulen per Mail

Prof. Dr. Christian Grüny und Maria Huber

Übersetzung, Übertragung, Umsetzung, Transkription...

[3 ECTS]

Mittwoch, 14 – 15.30 Uhr, Raum 08.04

Beginn 2. April 2025



Bücher werden übersetzt und verfilmt, Romane in Theaterstücke umgeschrieben, Musikstücke werden für andere Besetzungen transkribiert und „vertanzt“, Romane werden illustriert und Bilder dienen als Inspiration für Musik und Literatur. Diese bei weitem nicht vollständige Aufzählung bringt sehr verschiedene Dinge zusammen, die aber doch etwas gemeinsam haben: Künstlerische Gestaltungen bringen andere künstlerische Gestaltungen hervor, indem Formen zwischen Disziplinen, Medien, Materialitäten, Materiallinien und Praktiken hin- und herwandern.

Die Übersetzung ist dabei ein Grenzfall, scheint es doch darum zu gehen, das Gleiche in einer anderen Sprache zu reproduzieren – aber genauer betrachtet kann es das Gleiche nicht noch einmal geben, und jede Übersetzung ist auch immer ein Neuschreiben. Umgekehrt bewahrt noch die loseste Interpretation etwas vom Original.

Das Seminar wird sich anhand einschlägiger Texte und künstlerischer Beispiele der Frage zuwenden, was für Materiallogiken jeweils im Spiel sind, wie Wiederholung und Differenz sich zueinander verhalten und wie dies analytisch und theoretisch aufgearbeitet und neu gedacht werden kann.

Ein Reader mit der Seminarlektüre wird in der ersten Sitzung bereitgestellt.

Anmeldung über Moodle bzw. für Studierende der anderen Hochschulen per Email

Prof. Dr. Christian Grüny

Masculinity in Crisis

[3 ECTS]

Donnerstag, 10.00 – 11.30 Uhr, Willy-Brandt-Str. 8, Raum 306

Beginn 3. April 2025

After the recent US election, fascist influencer Nick Fuentes posted a slogan that has since then gone viral: “your body, my choice”. In a sense, this slogan contains all that is wrong with contemporary concepts of masculinity in a nutshell: it is aggressively patriarchal, unapologetically portraying masculinity as forceful domination of women. The fact that this kind of statement is made in the context of an election that was won by Donald Trump reminds us how important this kind of domination is for any kind of authoritarian rule. As widely different as they are, authoritarian regimes can agree on an aggressive anti-feminist and anti-LGBTQI* stance. And the fact that the slogan is a malicious reversal of a well-known feminist statement – “my body, my choice” – shows that this a reactionary backlash against developments that many thought to be irreversible.

Even if we won’t let these people define masculinity, their position cannot be ignored, and masculinity today cannot be extricated from patriarchal society. Where do the problems lie? How are children turned into men? How do gender, race, and class interact? How can masculinity interact with feminism? Can we develop a positive concept and practice of masculinity?

A seminar reader will be provided in the first session.

Registration via Moodle or e-mail



Kolloquium

Prof. Dr. Christian Grüny und Prof. Luxa M. Schüttler
Künstlerisch-wissenschaftliches Forschungskolloquium

Mittwoch, 10 – 12 Uhr, Raum 08.04

Beginn 2. April 2025

Das Kolloquium soll dazu dienen, den gegenwärtigen Interessen der Teilnehmer*innen nachzugehen: Woran arbeiten sie? Was für Fragen wirft diese Arbeit auf? Mit was für praktischen Probleme und theoretischen Herausforderungen müssen sie umgehen? Was für ein Input und was für Diskussionen wären dafür hilfreich?

Die genauen Inhalte des Kolloquiums werden gemeinsam mit allen Teilnehmer*innen festgelegt.

Anmeldung über Moodle bzw. für Studierende der anderen Hochschulen per Email

Sprechstunden (während der Vorlesungszeit):

Prof. Dr. Christian Grüny:	n.V.
Maria Huber, M.A.	n.V.



Elementare Musikpädagogik (EMP)

Ruth Wörner

Praktische Einführung in die EMP/Rhythmik

[2 ECTS]

Donnerstag, 11.15 – 12.15 Uhr, Raum 04.57

Beginn: 27. März 2025

In diesem Seminar wird in die Grundlagen der EMP/Rhythmik eingeführt. Es werden konkrete praktische Übungen zu den Themen Puls, Metrum, Zuhören, Tonvorstellungsvermögen, Haltung und Feinmotorik, die für das gemeinsame Musizieren unabdingbar sind, über die Medien Bewegung und Sprache vermittelt. Der Transfer zum Instrumentalunterricht wird dabei besonders berücksichtigt und findet in direkter Interaktion mit den BA-EMP Studierenden im 6. Fachsemester statt.

Dem performativen Ansatz der EMP/Rhythmik im gemeinsamen Musizieren und Bewegen wird Raum gegeben. Darauf aufbauend die methodische Umsetzung zu verschiedenen Unterrichts- und Gruppensituationen thematisiert, um die pädagogische Handlungskompetenz zu erweitern.

Außerdem wird die eigene Bewegungskompetenz für das Umsetzen dieser Unterrichtsinhalte gefördert.

Das Angebot kann im Wahlbereich BA Musik, MA IGP, BA/MA Gymnasiales Lehramt mit Musik, MA IGP, BA/MA Kirchenmusik, u.a. angerechnet werden.

Ruth Wörner

Theorie der EMP/Rhythmik I / Grundlagen der EMP/Rhythmik

[1 ECTS]

Donnerstag, 10.00 – 11.00 Uhr, Raum 04. 57

Beginn: 27. März 2025

Dies Seminar ist für die Einführung in die theoretischen Grundlagen der EMP/Rhythmik bestimmt, in dem der Kontext als Säule der Musikpädagogik hergestellt, historischen Wurzeln nachgegangen wird und ein Überblick zu den Arbeitsprinzipien und Methoden für die Unterrichtsplanung in der EMP/Rhythmik gegeben wird. Das Kennenlernen von Standardliteratur der Fächer EMP/Rhythmik ist eine weiterer Teil des Seminars.

Anmeldung bis zum 24. März erbeten unter ruth.woerner@hmdk-stuttgart.de



Ruth Wörner

Theorie der EMP/Rhythmik II

[1 ECTS]

Dienstag, 12.00 – 13.00 Uhr, Raum 04.57

Beginn: 2. April 2025

Entwicklungspsychologische Grundlagen für alle Altersstufen, mit Schwerpunkt auf die Altersgruppen im Elementar- und Primarbereich werden mit Blick auf den Musik- und Bewegungsunterricht kennengelernt und in Bezug gesetzt. Dabei auch die Unterschiede des methodisch-didaktischen Vorgehens im Unterricht mit Kindern und Erwachsenen abgebildet. Das Aufzeigen und die Auseinandersetzung mit Übereinstimmung und Grenzsetzung zwischen EMP-IGP, EMP-Gymnasiales Lehramt und werden weitere tragende Inhalte des Seminars sein.

Anmeldung bis zum 24. März erbeten unter ruth.woerner@hmdk-stuttgart.de

Ruth Wörner

Interaktives Kinderkonzert

Im Laufe des Semesters wird ein interaktives Kinderkonzert mit allen an dem Seminar beteiligten Studierenden entwickelt, das im Sommer an mehreren Aufführungsstätten dargeboten wird.

Erstes Treffen: Dienstag, 2. April 2025, 16.00 – 17.00 Uhr, Raum 04.57

Das Angebot kann im Wahlbereich BA Musik, BA Gymnasiales Lehramt mit Musik, MA IGP, u.a. angerechnet werden.

Susanne Fromme

Die Franklin Methode und die Bewegung der Atmung

[1 ECTS]

Montag, 17.00 – 18.00 Uhr, Raum 04.57

Beginn: 24. März 2025

Die Verfeinerung des Bewegungsempfindens sowie die Fähigkeit zur Imagination von Bewegungsabläufen und motorischen Prozessen wirken sich positiv auf den „performativen“ Körper aus.



In diesem Seminar erfahren wir Spannendes über Aufbau und Struktur unseres Atemsystems. Wir erkunden, wie wir mithilfe von Visualisierung und Imagination die Bewegungen und das harmonische Zusammenspiel von Zwerchfell, Rippen, Organen, Becken-, Bauch- und Rückenmuskeln positiv unterstützen können.

Angesprochen sind Sänger*und Sprecher*innen; Bläser*innen, Chorleiter*innen und alle, die sich für das Thema interessieren.

Anmeldung unter: susanne.fromme@hmdk-stuttgart.de

Susanne Fromme

Lernen und Gestalten in und durch Bewegung

[2 ECTS]

Montags 10.30 - 12.30 Uhr, Raum 04.57

Beginn: 24. März 2025

Durch die Entwicklung einer verfeinerten Eigenwahrnehmung und eines verkörperten Verständnisses von Bewegungsprinzipien bekommst Du die Gelegenheit, Dein persönliches Bewegungsrepertoire zu erweitern und Dein kreatives Potenzial zu stärken.

Du erfährst, wie Du Bewegungsqualität und Präzision optimieren und den Raum für das Kreieren und Gestalten von Bewegung nutzen kannst. Darüber hinaus lernst Du verschiedene Möglichkeiten kennen, sowohl durch, als auch in Bewegung mit Deinem Gegenüber zu interagieren.

Dieses Seminar ist Teil des EMP-Ergänzungsstudiums. Es ist offen für alle Studierende, die Bewegung in die Musikvermittlung integrieren und/oder sich auf fachübergreifende Bühnenproduktionen vorbereiten möchten.

Anmeldung unter: susanne.fromme@hmdk-stuttgart.de

